Odenkirchener Nachrichten, März 2013

Städtische Kliniken mit Rekordergebnis

Horst Imdahl, Geschäftsführer der Städtischen Kliniken hat für die Mitarbeiter des Eli gute Nachrichten: „Mit einem Jahresergebnis vor Abschreibungen und Zinsen in Höhe von rund 4,5 Millionen Euro werden wir das beste Ergebnis der Städtische Kliniken GmbH seit ihrer Gründung ausweisen." Nach den Abschreibungen und den Zinsen bleiben noch rund 3,5 Millionen Euro als Jahresüberschuss übrig. Dieses gute Ergebnis sei nur möglich gewesen, „weil die Beschäftigten ein hohes Engagement zeigen und sich die Zahl der behandelten Patienten auf 24.397 erhöht hat. 2012 sind also 1.417 Patienten mehr behandelt worden als in 2011." 2007 seien es dagegen noch rund 3.300 weniger gewesen. Durch die Leistungsentwicklung haben sich die Erlöse des Eli von 2007 bis 2012 von 63,2 Millionen auf 82,5 Millionen Euro erhöht: Imdahl: „Das sind rund 30 %." Dieses „ungeheure Wachstum", sei nur möglich geworden, „weil wir mit den steigenden Behandlungen auch die Zahl der Stellen deutlich angehoben haben." Waren es 2007 noch 114 vollbeschäftigte Ärzte, so waren es im vergangenen Jahr „bereits 138, also 24 vollbeschäftigte Ärzte oder 21 % mehr. Damit hatte in 2012 jeder Arzt 176,8 Fälle zu behandeln, während es 2007 noch 185 waren." Auch in der Pflege hat das Eli neue Stellen geschaffen. Im Stellenplan für 2013 werden 353 Planstellen ausgewiesen. Horst Imdahl: „Vor sechs Jahren waren es noch 326. Insgesamt ist die Zahl der Planstellen um 79 Vollkräfte gestiegen. Wir haben aber auch erheblich in die Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert." Bernd Meisterling-Riecks, Aufsichtsratsvorsitzender der Städtischen Kliniken, hat ausgerechnet, dass einschließlich des Neubaus der Mutter-Kind-Klinik, der neuen Geriatrie und der noch anstehenden Erweiterung des Haupthauses 50 Millionen Euro in das Eli investiert werden. „Aber wir wollen nicht wachsen um jeden Preis, sondern nach dem Motto `Stärken stärken´ verfahren". Ein deutlicher Beweis für die Qualität der Arbeit im Eli, so Gesine Dannenmaier, Geschäftsführerin der KTQ GmbH, „ist die Verleihung unseres Zertifikats für weitere drei Jahre." Hinter dem Kürzel KTQ verbirgt sich eine Qualitätsprüfungssystem, das u.a. von Deutscher Krankenhausgesellschaft, Ärztekammer und Krankenkassen getragen wird: „Das Eli hat mit 72 Prozent extrem gut abgeschnitten." Für Horst Imdahl ein Ansporn mehr Magnetkrankenhaus für die besten Arbeitnehmer sein zu wollen, „damit wir auch zukünftig Leistungen auf höchstem Niveau für die sich uns anvertrauenden Patienten vorhalten können." Dazu brauche das Eli auch weiterhin qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, so Imdahl weiter: „Dass wir die jetzt schon haben, zeigt die Art und Weise, wie wir in den vergangenen Tagen trotz erheblicher Krankheitsquote unsere Patienten versorgt haben. Denn ein volles Haus, wie wir es in den letzten Tagen hatten, spiegelt nicht nur den Krankenstand der Bevölkerung wider, sondern auch den Krankenstand unserer Beschäftigten."